

Ein kreatives Leben



Liebe Studierende, Lehrende, Alumni, Fachschaftsangehörige, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

Mit dem Beginn des Wintersemesters beginnt für ca. achtzig Studierende am Institut für Musik ein neuer Lebensabschnitt. In gewisser Weise werden frühere Leidenschaften nun zum Beruf gemacht. Etwas, das man in sich selbst gefunden oder bei sich beobachtet hat, muss sich ausdrücken und hat uns dazu geführt, diesen Beruf zu wählen.

In diesem Ausdrucks- willen steckt Gestaltungswille und für Musiker mischen sich hier Lebens- und Arbeitswelten in beglückender aber auch verwirrender Weise. Verwirrend dann, wenn man sich das oft schlechte Verhältnis von finanziellen Aspekten zu Kreativität vor Augen führt. Wenn wir dies tun, kann die Entscheidung, Musikerin oder Musiker zu werden, in Frage gestellt werden; Mozart und Schubert mögen als Beispiele genügen. Ein genauerer Blick auf die künstlerischen

Aspekte unserer Arbeit kann hier klärend wirken, da im Herz eines Musikers drei Herzen schlagen. Wir sind Künstler, Handwerker und Dienstleister (als Künstler und Pädagoge) in einem. Musik ist angewandte Kunst; neben technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die viel Übung benötigen, stehen kommunikative und kaufmännische Fähigkeiten für den Bereich der Dienstleistung im Vordergrund und Kreativität findet sich auf allen Ebenen unseres Daseins (nur wenn handwerkliches

Können und Übungseifer fehlen schützen wir uns mit Hochmut).

Ständig müssen wir uns die Frage stellen, wie abhängig wir unsere Kunst von finanzieller Anerkennung machen wollen, weil wir wissen, dass Geldprobleme uns „käuflich“ machen. Die eigene Übezelle zu verlassen, um an Musikschulen, Hochschulen o. ä. zu unterrichten, kann befreiend und inspirierend sein. Es kann die Unabhängigkeit unserer Kunst stärken. Der erweiterte Kunstbegriff kennt ohnehin keine Ne-



benützigkeiten, lediglich kreatives und unkreatives Handeln, egal ob im Büro, in der Musikschule oder bei der Bandprobe. In diesem Sinne wünsche ich ein kreatives Wintersemester ...

Sascha Wienhausen ▲

Ken Richter (Musiktheorie) rückblickend auf seine Zeit am IFM



Ken Richter

Über einen Zeitraum von knapp 10 Jahren arbeitete ich am Institut für Musik als Lehrbeauftragter für die musiktheoretischen Fächer.

Dabei durchkreuzte ich fast alle derzeit am IfM existierenden Studienprofile. Seit 2006 war ich in der Jazz-Abteilung beheimatet, in welcher ich die spannende und großartige Entwicklung des Schwerpunkts in den vergangenen Jahren unmittelbar miterlebte. Hinzu kamen immer wieder Arrangement-Seminare im Schwerpunkt Pop, Improvisation für KMG-Studierende und funktionales Instrumentalspiel/Generalbass für Studierende des Schwerpunkts Klassik, zu welchem ich dann 2015 in Nachfolge von Prof. Dr. Immanuel Ott komplett wechselte.

Diese gleichzeitige Zugehörigkeit zu dem Jazz- und Popbereich wie auch zur Klassik zeichnete sich bereits während meiner Studienzeit in Osnabrück und Enschede aus, in welcher ich die Hauptfächer Jazzklavier, Musiktheorie und Gehörbildung sowie Komposition studierte. Ebenso spiegelt sich dieser polystilistische Ansatz auch in meinen Lehraufträgen an anderen Hochschulen (Rostock, Weimar und Münster), an welchen ich mal ebenfalls als Musiktheoretiker, mal in der klassischen und mal in der popularmusikalischen Abteilung unterrichtete.

Besonders spannend war es hierbei, immer andere musiktheoretische Ansätze und Unterrichtsmethoden kennen zu lernen und neue Ideen für den eigenen Unterricht zu sammeln.

Dieses berufsmäßige Pendeln zwischen den Hochschulen hat nun endlich für mich ein Ende gefunden, da ich im April dieses Jahres eine volle Stelle für Musiktheorie an der Folkwang-Universität der Künste Essen angetreten habe. Gleichwohl werde ich dem IfM weiterhin zutiefst verbunden bleiben. Noch immer fühle ich mich nach meiner langen Zeit in Osnabrück dort beheimatet, wozu die angenehme Arbeit mit den Studierenden und die großartige Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen immer maßgeblich beigetragen hat. Daher möchte ich allen für die schöne Zeit am IfM danken.

Herzlichst, Euer/Ihr
Ken Richter (geb. Pehmöller)
(Dozent für Musiktheorie an der Folkwang-Universität der Künste Essen)

21.–23. Oktober 2016, RA 0132, IFM Rehmstrasse, Osnabrück

Abenteuer Neue Musik

Das Erlernen und Aufführen zeitgenössischer Musik stellt für Sänger mitunter eine große Hürde dar. Zu wenige Kenntnisse im Umgang mit Zwölftönigkeit, anspruchsvollen Rhythmen und Unsicherheiten beim stimmschonenden Produzieren von Klängen und Geräuschen verschließen so manchem ein weites und interessantes musikalisches Feld.

Mit einem Workshop unter der Leitung der Hamburger Komponistin und Sängerin Marcia Lemke-Kern können sich Gesangstudierende und -lehrende aller Schwerpunkte ein Wochenende lang auf eine spannende Reise durch Tonhöhen, Mikrotonalität, Polyrhythmik und Stimmklangfarben begeben.

Marcia Lemke-Kern führt vom **21.–23. Oktober 2016** fundiert, mitreißend und mit reichem Erfahrungsschatz von der Analyse über Hör- und Stimmtechniken bis hin zur zeitgenössischen Aufführungspraxis durch diesen Workshop.

Ort: IfM, Rehmstrasse, RA 0132, Osnabrück

Die genauen Uhrzeiten werden zum Semesterbeginn noch durch Aushänge bekanntgegeben.
Herzliche Einladung an alle Schwerpunkte!

Marcia Lemke-Kern

Nach einem Studium mit Schwerpunkt Performance und Komposition (BSc Hons Mus) an der City University London und der Guildhall School of Music and Drama absolvierte Marcia Lemke-Kern ein weiterführendes Studium für „Neue Kompositionstechniken“ an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und am EULEC Lüneburg. Seither tritt sie solistisch sowie mit verschiedenen Ensembles auf, u. a. mit dem Ensemble Effusions und Trobar e Cantar.

Mehrere Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen. Ihre Stimme ist außerdem von Sean Reed (ZKM), Sonja Schierbaum, Sun-Young Pagh (IRCAM) und Georg Hajdu für Kompositionen und Videokunst verwendet worden.

Im Jahr 2000 gründete Marcia mit Sascha Lemke das duo con:Fusion, das sich der Aufführung zeitgenössischer Musik mit Einbeziehung von Live-Elektronik und theatralischen Elementen widmet. 2007 gewann das duo con:Fusion den ersten Preis des Wettbewerbs der ecpmn (European Promoters of New Music) bei der Gaudeamus Musikwoche, Amsterdam.



Workshopankündigung

Body Music into Action

WORKSHOP

Mit **Anita Gritsch (Wien)** und **Alexander Riedmüller (Berlin)**

Freitag, 28. bis Sonntag, 30. Oktober 2016

In diesem Workshop geht es darum, ein breites Spektrum an Klängen auszuprobieren, Rhythmen aus unterschiedlichen Kulturen und kleine Arrangements sowie verschiedene Impro-Formate kennenzulernen. Dabei ist auch die Stimme immer mit im Einsatz. Weiterhin kann Klang in Bewegung u. u. verwandelt werden. Wenn den Bewegungen nun noch Intensionen unterlegt werden und die Improvisation bewusst szenisch gestaltet wird, begeben wir uns schon zur Schnittstelle von Musik, Tanz und Theater.

Der Workshop ist für alle Schwerpunkte offen, bei Interesse bei Prof. Tamara McCall melden! ▲



Klassik Vorausschau

Die Klassik-Abteilung blickt auf ein ereignisreiches Semester zurück und freut sich auf die kommenden Aktivitäten.

Gleich zu Beginn des neuen Semesters stand unter der Federführung von Prof. Bernhard Wesenick als Großereignis die „Early Autumn Winds Academy“ vom 1. bis 3. Oktober an. Namehafte Dozenten aus großen deutschen Kulturorchestern konnten wir am IfM begrüßen. Die Teilnehmer hatten eine spannende und lehrreiche Zeit.

Die Internationalisierung, die im Leitbild der Hochschule verankert ist, wird im Schwerpunkt KI durch den Kooperationsvertrag mit dem „Conservatorio Paganini“ in Genua, Italien, weiter vertieft und vorgebracht. Bei der „Springakademie 2017“ vom 7. bis 10. April werden wir Dozenten aus Genua begrüßen können. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren, wir hoffen, im nächsten Newsletter

schon sagen zu können, welche der Dozenten tatsächlich kommen werden. Auch eine Tournee des Hochschulorchesters Osnabrück nach Genua ist in Planung, hierzu hoffentlich in Kürze mehr.

Die Klassik-Abteilung schätzt sich sehr glücklich, dass sie für Examenskonzerte und Klassenstunden einen Ibachflügel aus Studienqualitätsmitteln erwerben konnte. Dieser Flügel wird in Raum 118 stehen und für ausgewählte Klassikveranstaltungen bereit gehalten. Wenn 2018/2019 der Neubau stehen wird, wird dieser Flügel als Konzertinstrument im Gartenhaussaal zur Verfügung stehen.

Am 17. November und 18. Januar finden die Bläserkonzerte der Bläserabteilung der Hochschule statt.

Am 14. und 15. Dezember werden die traditionellen Weihnachtskonzerte des Hochschulorchesters unter der Leitung der Professoren Thomas Holland-Moritz, Bernhard Wesenick und Hauko Wessel in der Aula der Hochschule stattfinden. Das Programm reicht von Barock bis Klassik und ins 20. Jh. mit Werken von Pietro Locatelli (Sinfonia funebre), Joh. Seb. Bach (Orchestersuite BWV1068), Michael Haydn (Missa „Sancti Aloysii“) und einer Bearbeitung von Sätzen aus den „Carmina burana“ von Carl Orff arrangiert für Bläserensemble. Konzertbeginn ist jeweils 19.00 Uhr.

Die Kammermusikabschlusskonzerte des Wintersemesters 2016/2017 finden in diesem Semester im Gartenhaussaal statt. Am 11. und 12. Januar beginnen diese Konzerte jeweils um 19.00 Uhr. ▲



Matthias Caspari

Matthias Caspari ist 1968 in Worms geboren und in Hamburg aufgewachsen.

Er studierte Schauspiel am Bühnenstudio, Hamburg unter der Leitung von Doris Kirchner.

Von 1993 bis 1997 war er festes Ensemblemitglied am Theater Osnabrück.

Nach diversen Rollen in Fernsehproduktionen und Gastengagements in Köln, Hamburg, Berlin und Bonn kehrte Caspari 2002 ans Theater Osnabrück

zurück, wo er bis 2005 festes Ensemblemitglied war. 2005 erhielt er den „Oskar“ als bester Schauspieler am Theater Osnabrück.

Am Theater Münster war er festes Ensemblemitglied von 2005 bis 2012 und nochmals 2016 als Gast.

Matthias Caspari arbeitet als freier Schauspieler, Theaterpädagoge, Schauspieldozent und Sprecher.



Viviana Giusti

Neue Tanzpädagogin (Jazz/Modern)

Durch die Ausbildung in verschiedenen Stilrichtungen (Modern Dance/Horton, Cunningham, Graham und Jazz Dance/Luigi, Hatchett) mit unterschiedlichen Dozenten in New York (STEPS on Broadway mit einem vollem Stipendium) und Rom habe ich meine eigene Stilrichtung und Schwerpunkte für den Unterricht und meine Choreographien entwickelt.



Als Musical-Darstellerin war ich zuerst in Italien in einigen Produktionen zu sehen, z. B.: „A Chorus Line“ (Morales), „West Side Story“ und „Cinderella“. Danach bin ich wegen der Rolle der Maria Elena in „Buddy Holly“ nach Hamburg gezogen und habe dann auch noch in zahlreichen anderen Produktionen in Deutschland mitgewirkt („West Side Story“, „Die Blume von Hawaii“, „Die Schöne und das Biest“, „Tommy“ etc. ...)

Da ich immer schon den Wunsch hatte, zu unterrichten und alles Erlernte an andere weiterzugeben, habe ich angefangen, offene Stunden zu unterrichten, und war dann auch als Dozentin an diversen Musical-Schulen wie der „Joop van den Ende Academy“, „Stage School Hamburg“, „Contemporary Dance School Hamburg“ tätig.

Ich freue mich auf meine neue Herausforderung an der Hochschule in Osnabrück.

Markus Kopf

Regisseur & Sprecher

Neu am IfM für Schauspiel!

Markus Kopf ist durch ein psychologisch ausgerichtetes Theater geprägt. Er pflegt einen Inszenierungsstil, der ganz auf die Kunst des Schauspielers setzt. Seine künstlerische Arbeit ist geprägt durch eine aus der Intention des Autors entwickelte Konzeption.

Allein von 1990 bis 2015 realisierte er an verschiedenen deutschen Theatern über 90 Inszenierungen für Schauspiel, Oper und Musical. Von 2000 bis 2012 wirkte er als Künstlerischer Leiter am Theater Münster. Seitdem arbeitet er als freier Regisseur an verschiedenen Theatern.

Markus Kopfs künstlerisches Profil ist international. So etwa ist er seit vielen Jahren gern gesehener Gast in Japan. Am Theater X in Tokio realisierte er allein vier Projekte die auf Bertolt Brecht und Kurt Weill zurückgehen.

Immer schon galt Kopfs persönliches Engagement auch der Weitergabe seiner umfassenden Bühnenerfahrung. So war er Dozent an der HS Osnabrück

im Fachbereich Theaterpädagogik, im Rahmen der [Proskenion Stiftung](#) und an der Musikhochschule Münster der Westfälischen Wilhelms-Universität.

Des Weiteren arbeitet Kopf als Sprecher. Er trat u. a. als Gast im international renommierten [Kunstmuseum Pablo Picasso](#) auf und entwickelte für die DKV-Residenz am Tibusplatz eine Lesereihe, in der einen Roman über mehrere Wochen verteilt vorliest.

Im Rahmen seines auf Ganzheitlichkeit hin angelegten Schaffens veranstaltet Markus Kopf – in Kooperation mit Trägern in der freien Wirtschaft – Seminare für Führungskräfte. Die thematischen Schwerpunkte entsprechen, u. a. mit Rhetorik, physischer Präsenz und gestischem Sprechen, dem originären Erfahrungskreis des geborenen Theatermakers.



18. und 19. November 2016, Hörsaalgebäude HR – Oldenburger Landstraße 24

10. Osnabrücker SympOsium Singen mit Kindern

Ein kleines Jubiläum kann das Osnabrücker Symposium „Singen mit Kindern“ in diesem Jahr feiern.



Thomas Holland-Moritz

10. Osnabrücker SympOsium
Singen mit Kindern
18.+19. November 2016

**10. OSNABRÜCKER SYMPOSIUM
SINGEN MIT KINDERN**
ZWISCHENBILANZ
Was ist erreicht? - Was bleibt zu tun?

Programm:
Freitag, 18. 11. 2016
10:00 Uhr **SINGEN MIT KINDERN - Kinderstimm- und Animatives Singen**
Allerlei Praktisches mit Prof. Thomas Holland-Moritz und Prof. Andreas Mohr
13:00 Uhr Mittagspause
14:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
„Kulturinitiative Kinderstimme Kinderlied (KIKK)“ e.V.
15:00 Uhr **EINS, ZWEI, DREI - SCHON DABEI**
Workshop mit Liedern für die ganz Kleinen von Robert Metcalf
17:00 Uhr **STIMMBILDUNGSGESCHICHTEN FÜR VORSCHULKINDER**
Workshop mit Johanna Bookmeyer
18:30 Uhr **GERN GEHÖRT - GERN GESUNGEN**
Best of ... - Konzert mit Robert Metcalf

Samstag, 19. 11. 2016
09:00 Uhr **DER KINDERCHOR**
Vortrag und Workshop mit Yoshihisa M. Kinoshita
14:00 Uhr **WARUM SINGEN GLÜCKLICH MACHT**
Vortrag von Prof. Gunter Kreuzt
15:30 Uhr **WAS IST ERREICHT? - WAS BLEIBT ZU TUN?**
Offene Diskussion mit Referenten und Teilnehmern
17:00 Uhr Ende

Planungsstand: September 2016 - Änderungen vorbehalten

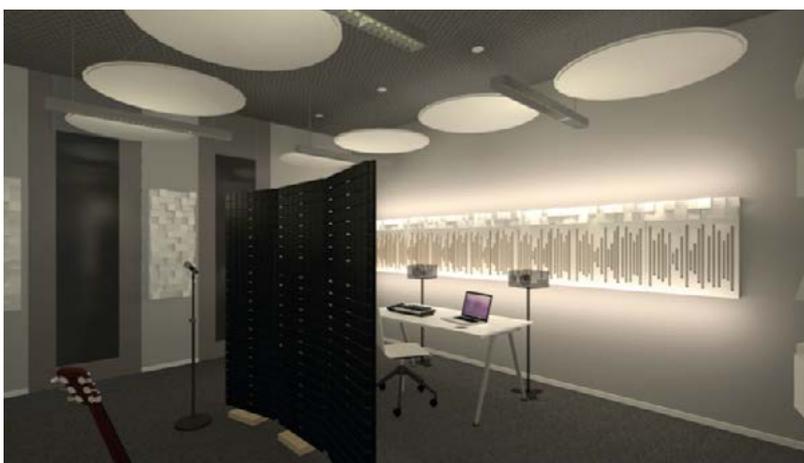
Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences
Institut für Musik

Neben dem „großen“ Symposium zur „Kinder- und Jugendstimme“, das jeweils im Februar in Leipzig stattfindet, hat sich hier an der Hochschule Osnabrück seit 10 Jahren ein kleineres Forum etabliert, das sich ausschließlich mit der Kinderstimme, der Didaktik des Singens mit Kindern und interessanten methodischen Konzepten hierzu beschäftigt. Begründet wurde es vor 10 Jahren von Prof. Andreas Mohr. Namhafte Dozenten, Liedermacher und Kinderchorleiter, Wissenschaftler und Persönlichkeiten aus der „Kleinkunst-Szene“ waren unsere Gäste. Einige Symposien konnten erfreulicherweise auch nachträglich in handlichen Broschüren dokumentiert werden und sind inzwischen weit verbreitet.

Viel hat sich in dieser Zeit in der gesamten Bundesrepublik getan: Kaum eine Grundschule, die nicht pro Jahr ein Musical-Projekt auf der Agenda hat; an Musikschulen wird Singunterricht mit Kindern solistisch

wie chorisches wieder groß geschrieben; Klassenmusikerprojekte in Kooperationen zwischen Musikschulen und Grundschulen haben schon seit mehr als 10 Jahren Konjunktur und mit dem Projekt JEKIST in NRW z. B. inzwischen Singen und Tanzen als eigenständige Angebote zu den bislang nur auf Instrumente bezogenen Angeboten hinzugenommen. Ein breites Feld zum qualifizierten Umgang mit der Kinderstimme hat sich aufgetan, entwickelt sich stetig weiter und verlangt nach geschulten Fachkräften. Daher auch das Thema des 10. Symposiums: „Was ist erreicht? – Was bleibt zu tun?“

Wir laden herzlich ein, diese Thematik am 18. und 19. November in Osnabrück hörend, agierend und diskutierend mitzuerleben.



Musikcarrel in der neuen Bibliothek

Die Bibliothek der Hochschule am Westerberg richtet ein Musikcarrel ein. Hier wird es die Möglichkeit geben, kleinere Aufnahmen zu machen, am Computer zu arbeiten und vorhandenes Notenmaterial direkt „auszuprobieren“. Wir wünschen viel Spaß beim ausprobieren.

Freitag, 18. November, 19.30 Uhr, Ledenhof

Klassik Vokal im Ledenhof

KONZERT

Auch in diesem Semester werden die beliebten Kammermusikabende der Gesangsstudierenden des Schwerpunktes Klassikvokal fortgesetzt.

Im wunderschönen Ambiente des Ledenhofs werden Lieder und Arien aus unterschiedlichen Epochen zu hören sein und von einigen unserer Korrepetitoren begleitet.



L'Amfiparnaso

„L'Amfiparnaso“, eines der populärsten Stücke aus dem Jahr 1594, von dem zu seiner Zeit äußerst populären Komponisten, Orazio Vecchi, kommt endlich nach Osnabrück, mit nur 300 Jahren Verspätung! Aber besser spät als nie!



Die Studierenden der Abteilung Klassik Vokal unter der Leitung von Christopher Wasmuth (Musik) und James Wood (Regie), laden zu einem lustigen Musiktheaterabend ein. Seinerzeit fand das Publikum diese Madrigalkomödie zum Totlachen.

Im Stil der Commedia dell'arte, der „Stand-Up Comedy“ der italienischen Renaissance, erleben wir „die üblichen Verdächtigen“: Pantalone, Dottore, Gratiano, Capitano, Cardon, die Liebhaber Isabella, Lucia, Lelio, Nisa und die „Zani“ – Pedrolino, Fran-

catrippa und Frulla, wie sie ihren niederen Instinkten nachgehen. Vorgetragen als fünfstimmige Madrigale geht die Geschichte um Liebe, Verrat, Intrigen und eine nicht geringe Portion Sex; eine Art „Desperate Housewives“, nur mit besserer Musik.

Im Wintersemester wird geprobt und die Aufführungen werden dann auf humorvolle und unterhaltsame Weise das kommende Sommersemester einleiten.

RELEASE

Liszts Totentanz

Klavier-Dozentin Chie Tsuyuki veröffentlichte eine CD mit ihrem Klavierduo beim Label Odradek Records. Auf der CD zu hören sind eine Auswahl von Franz Liszt's sinfonischen Dichtungen für Klavier zu vier Händen von Liszt selbst transkribiert und eine eigene Transkription des Duos von Liszts Totentanz. Seit dem 23. September im Handel erhältlich.



TINEKE POSTMA - sax
Marc van Roon - piano
Frans van der Hoeven - bass
Martijn Wink - drums
feat. Frederik Köster - trp

TINEKE POSTMA QUARTET

FALL 2016 TOUR

Oct 8	Porgy en Bess, Terneuzen (NL)
Oct 9	Tivoli Vredenburg/Cloud 9, Utrecht (18:00) (NL)
Oct 13	Oostvaarders, Groningen (NL)
Oct 15	Bimhuis, Amsterdam (NL)
Nov 5	Mahogany Hall, Edem (NL)
Nov 6	De Harmonie, Leeuwarden (NL)

TINEKE POSTMA QUARTET

Oct 26	Belgrade Jazz Fest, Belgrade (Serbia)
Oct 29	Umeå Jazz Fest, Umeå (Sweden)
Nov 4	De Yör, Enschede (NL)

Stage Factory Musical

In der „Stage Factory Musical“ präsentieren Studierende des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück am Freitag, 11. November 2016 Highlights und Entdeckungen aus der Welt des Musicals.

Die Aufführung beginnt um 19.30 Uhr im Stadt-galerieCafé in der Großen Gildewart 14 in Osnabrück. Der Eintritt ist frei. ▲



X-Mas Gala im Haus der Jugend

Am 10. und 11. Dezember findet wieder unsere beliebte Musical Weihnachtsgala im Haus der Jugend statt.

Wie bereits in den letzten Jahren präsentieren die Studierenden des Instituts für Musik/Schwerpunkt Musical einem bunten Mix aus Gesang, Tanz und Show.

Karten können ab dem 21. November an der Pforte des IfM reserviert werden.

Samstag, 10. und Sonntag, 11. Dezember; jeweils 19.30 Uhr
Haus der Jugend; Große Gildewart 6-9, 49074 Osnabrück

Der Eintritt ist frei ▲

Aus der Fachschaft

Halli-Hallo, Servus, Grüß Gott und „moin-sen“ liebe Mitstudierende.

Wir hoffen, ihr habt alle die Ersti-/Semesterstart-Party gut verkraftet!

Herzlich willkommen den neuen Studierenden am IfM, auch denen, die leider viel zu kurz nur ihr Auslandssemester hier „ableisten“ – ihr habt euch offensichtlich schon ganz gut eingelebt! Wenn ihr dennoch Fragen zum Studium an sich, zum Semester im Speziellen oder zu was auch immer habt, findet ihr eure Fachschaft, also uns, mit einem stets offenen Ohr in Raum FA 0013, also im Erdgeschoß in der Caprivistraße 1 zwischen den Büros vom Chef und von Angelika Rieger – besucht uns gerne! Genau zu diesem Thema wird es in Kürze auch kurze Videos vom AstA geben, auch mit dem Hintergrund, die politische Gremientätigkeit an der Hochschule besser darzustellen und zu beleuchten. Da Ende des Jahres wieder die **Hochschulwahlen** anstehen, macht euch doch mal Gedanken, ob ihr nicht Lust und Interesse habt, euch hier auf dem Campus des IfM oder hochschulweit für eure sowie die **Interessen des IfM** und der Musik im Allgemeinen einzusetzen – es winken der Erwerb von Kompetenzen, eine gute Vernetzung innerhalb der Hochschule Einblicke in die Arbeits- und Funktionsweise der Hochschule, sowie viele neue Freunde und vor allem

auch eine Menge Spaß! Nähere Infos zu den Gremientätigkeiten bekommt ihr entweder bei uns, eben EURER Fachschaft oder auch auf den Seiten des AstA, zu erreichen unter www.hochschulfreun.de!

Wie die meisten schon mitbekommen haben, bedauern wir es sehr, euch mitteilen zu müssen, dass unser, von uns allen geliebter Ruheraum (FA 316) von uns gegangen ist – hier wurde jetzt das Professorenzimmer von Prof. Florian Weber eingerichtet. Wir bemühen uns, eine Lösung zu finden, und verweisen euch so lange auf die Sofas im Schlüsselkastenraum bzw. auf die neue Selbstlernzone im ersten Stock (ehem. Bibliothek).

Wie gesagt, sprecht uns gerne an und kommt auf ein hopfenhaltiges Heißgetränk (gegen Prüfungsnervosität hilft Hopfentee) oder ein koffeinhaltiges Kaltgetränk (neuer Trend, hilft gegen Prüfungsmüdigkeit) vorbei und uns in unserem schicken neuen Büro besuchen!

Viele liebe Grüße: die Prinzessin (Janina), die Königin (Jasmine) und die Grafschaft alias Queen-Mom (Flo) => kurz: eure Fachschaft! ▲

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 19.00 Uhr, FB 0003

Filmmusik: Präsentation des Stummfilms „Nosferatu“ mit Livemusik

Mit einer Einführung der Komponistin Prof. Violeta Dinescu (Oldenburg) und dem Trio Contraste: Ion Bogdan Ștefănescu (Flöte), Doru Roman (Schlagzeug) und Sorin Petrescu (Klavier)

Konzertsaal im Gartenhaus,
Capriivstr. 1,
FB 0003
Eintritt frei



«Eine Symphonie des Grauens» – so lautet der Untertitel des Stummfilms «Nosferatu» von Friedrich Wilhelm Murnau, des legendären Horrorfilms von 1922. Am 20. Oktober bietet sich die Gelegenheit, diesen Stummfilmklassiker im IFM mit Livemusik von Violeta Dinescu zu genießen.

Das Drehbuch für Murnaus düsteren Film über einen Vampir stammt von Henrik Galeen in Anlehnung an den Roman «Dracula» von Bram Stoker. In Galeens Skript tritt ein Vampir in der Gestalt des Grafen Orlok auf. Dieser dringt in eine Kleinstadtidylle ein und verbreitet Pest und Tod, bis sich eine Frau opfert und den Spuk des Untoten beendet. Obwohl es inzwischen Hunderte von Verfilmungen von Stokers Roman gibt, gilt Murnaus «Nosferatu» als eine der besten. Ebenso unzählig sind die Varianten mit musikalischer Begleitung.

Die rumänische Komponistin und Pianistin Violeta Dinescu hat für diesen Stummfilm nun ihrerseits eine neue Musik für Bläser, Perkussion und Klavier geschrieben, die live vom Trio Contraste gespielt wird. Zusätzlich öffnet sie elektronische Hallräume immer dann, wenn die weibliche Hauptfigur, Ellen Hutter, von unheilvollen

Traumvisionen gequält wird. Diese Frau opfert sich, um «Nosferatu» den Sonnenaufgang vergessen zu lassen und damit dem Spuk des Untoten ein Ende zu setzen. Sie wird musikalisch zur Gegenspielerin des Vampirs: Unter dem schrillen Aufschrei einer Schalmei zerbröckelt dieser am Ende im Sonnenlicht zu Staub.

Violeta Dinescu (*1953) studierte am Konservatorium Ciprian Porumbescu in Bukarest Komposition und Klavier und ist heute Professorin für Angewandte Komposition in Oldenburg. Bei ihrer Suche nach einer neuen passenden Klangwelt habe sie die Grundstruktur des Films aufgenommen: «Seine visuelle Sprache ist in ihren Zusammenhängen von jener Art, wie sie auch für musikalische Strukturen charakteristisch sind. Murnau ist es so gelungen, eine Korrespondenz zwischen sichtbaren und unsichtbaren Elementen des Films zu kreieren.»

Ion Bogdan Ștefănescu wurde 1969 in Campina geboren. Nach dem Abitur am Musikgymnasium Bukarest studierte er an der Nationalen Musikuniversität Bukarest und an der Urbana-Champaign University Illinois (1995 Master of Music). Erster Preisträger des Wettbewerbs Concertino Prag 1987. Ștefănescu besuchte zahlreiche internationale Meisterkurse in Darmstadt, München, Nizza, Reggio Emilia. Sein Repertoire ist sehr umfassend, von klassischer und zeitgenössischer Musik bis zu traditioneller rumänischer Musik, Jazz und Rock. Er hat zahlreiche CDs und DVDs eingespielt, musikwissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und wurde mehrfach national und international ausgezeichnet. Ion Bogdan Ștefănescu ist Professor an der Nationalen Musikuniversität Bukarest und erster Soloflötist der Bukarester Philharmoniker.

Doru Roman wurde 1963 in Timisoara geboren. Sein Musikstudium hat er am Konservatorium in Cluj (Klausenburg) absolviert. Er war Mitglied des berühmten Schlagzeug-Ensembles der Hochschule. Roman wirkte im Opernorchester in Timisoara und ist seit 1990 Mitglied der Philharmonie Banatul. Er ist ein gefragter Solist und mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. 1985 bekam er den Preis der Rumänischen Musikkritik.

Sorin Petrescu wurde 1959 in Timisoara geboren. Er ist Absolvent der Musikhochschule in Bukarest und seit 1986 Solopianist der Philharmonie Timisoara, mehrfacher Preisträger des Nationalen Wettbewerbs der Rumänischen Berufsmusiker und Preisträger der Rumänischen Musikkritik (1989), Staatspreis der Rumänischen Komponistenvereinigung (1990), zweiter Preis des Klavierwettbewerbes in Mazara (1993). Schallplattenaufnahmen. Neben seinem Engagement beim Trio Contraste spielt er als Solist mit verschiedenen europäischen Orchestern.

Hairspray am Theater Dortmund

Das Institut für Musik und das Theater Dortmund vereinbaren eine Zusammenarbeit in künstlerischer und organisatorischer Hinsicht, um Studierenden des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück die Möglichkeit zu geben, berufsrelevante Praxiserfahrungen zu sammeln. Beiden Partnern ist es ein wichtiges Anliegen, damit die Qualität der Ausbildung im Bereich Musical in Osnabrück zu stärken und den künstlerischen Nachwuchs vor Ort zu fördern. Die entstehenden Synergieeffekte kommen der Hochschule, dem Theater und der Ausbildung gleichermaßen zugute. In der Spielzeit 2017/18 wird die erste Kooperation mit dem Musical „Hairspray“ stattfinden. Wir wünschen dem jetzigen dritten Jahrgang des Schwerpunktes Musical viel Vergnügen. ▲



Blues Brothers am Theater Hagen

Auch die Kooperation mit dem Theater Hagen geht in die zweite Runde. In der folgenden Spielzeit kooperieren das Institut für Musik und das Theater Hagen für die Produktion Blues Brothers. Auch hier viel Vergnügen für die Studierenden des Instituts für Musik. ▲

Mittwoch, 26. Oktober 2016, Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr, Blue Note

4. Junger Deutscher Jazzpreis 2016

Das Institut für Musik mit seinem Studienprofil Jazz schreibt 2016 einen Preis für junge Jazzgruppen aus dem studentischen Umfeld aus, der mit 2.500,- Euro Preisgeld dotiert ist.

Der Preis soll die Jazzszenen deutscher Hochschulen noch stärker miteinander vernetzen und junge kreative Bands auf ihrem Weg in die Professionalität voran bringen. Nach der Sichtung der Bewerbungen durch eine hochkarätig besetzte Jury wurden drei ausgewählte Ensembles zu einem Konzert der Finalisten am 26. Oktober 2016 im Osnabrücker Jazzclub BlueNote eingeladen. Die Bands werden in Anwesenheit der Jury jeweils ein 40minütiges Konzertprogramm spielen. Die Preisverleihung findet noch am selben Abend im Anschluss an das Konzert statt.

Qualifiziert haben sich die Bands:

- **Yannis Anft Trio**
mit Yannis Anft – p, synth | Alexander Dawo – b | Leif Berger – dr
 - **Avocado**
mit Moritz Wesp – tb, comp | Alexander Dawo – b | Leif Berger – dr
 - **Marc Doffey Quintett**
mit Sabeth Pérez - voc | Marc Doffey - ts,c,bcl | Bertram Burkert – guit Thomas Kolarczyk - b | Fabian Rösch – dr
- Eintritt 10,- Euro, Studierende 5,- Euro ▲



Avocado



Marc Doffey Quintett



Yannis Anft Trio

3 Konzerte: 1.11. Hagen, Theater; 2.11. Mühlheim a.d.R., Stadthalle; 3.11. Olsberg, Konzerthalle

Jazzband trifft Orchester | Frederik Köster

EchoJazz-Preisträger Frederik Köster mit Band und dem philharmonischen Orchesterhagen.

»Eine der größten Trompeten-Entdeckungen der letzten Zeit« lobte der WDR das Spiel von Jazztrompeter Frederik Köster. Zahlreiche Preise, darunter der ECHO JAZZ (für den er auch 2016 wieder nominiert ist), der neue deutsche Jazzpreis und der WDR



Jazzpreis, sprechen eine eindeutige Sprache: Frederik Köster, der aus Olsberg im Sauerland stammt, ist einer der großen Nachwuchsmusiker in der Jazzszene. Er kommt nun mit seiner neuen Band *Die Verwandlung* nach Hagen, die schon dem Namen nach auf die stilistische Vielfalt und Wandlungsfähigkeit hinweist und ebenfalls aus preisgekrönten Musikern besteht.

Gemeinsam mit dem *philharmonischen Orchesterhagen* bringen die vier Musiker ein Werk von Frederik Köster zur Uraufführung, das er *Homeward Bound Suite* genannt hat. In diesem Stück hat er Erinnerungen an seine Jugend im Sauerland und Eindrücke von Land und Leuten verarbeitet. Daher kommt auch der Titel *Rückreise*.



© Lutz Voigtländer

Session mit Morgenland Allstars 2016 Drummer Christoph Hillmann

„WE REMEMBER MORGENLAND“

Mit
(as) Jonas Schoenle
(p) Aaron Seitz
(b) Luis Lange
(dr) Christoph Hillmann
... und vielen Gästen
aus dem Morgenland-
campus

Die Kooperation des Morgenlandfestival mit dem IfM der Hochschule Osnabrück ist bei Teilnehmern und dem Publikum auf begeisterte Resonanz gestoßen. Mehr als 30 Studierende haben mit den Stars der *Morgenland Allstar Band* in einem mehrtägigen Workshop Kompositionen und Improvisationen mit nordafrikanischem und arabischem Background musiziert und aufgenommen. Die offene Campus-session in der Lagerhalle am 9. September 2016 war ebenso voller Magie wie auch das Abschlusskonzert am 11. September im Blue Note.

Christoph Hillmann ist diesjähriges Mitglied der *Morgenland Allstar Band*, international konzertierender Schlagzeuger und Perkussionist und Dozent für Jazzschlagzeug am IfM.

Er leitet die Dozentensession am 14. November 2016. Sowohl der Sessionopener als auch die offene Session stehen ganz unter dem Motto: „WE REMEMBER MORGENLAND“. Morgenlandfans sind herzlich eingeladen, sich mit zu erinnern und alle anderen Musikinteressierten sind herzlich eingeladen, Fans zu werden!
Einlass: 19.00 Uhr | Beginn: 20.30 Uhr. Eintritt frei!



© Andy Spyra und Morgenlandfestival



© Andy Spyra und Morgenlandfestival

Jens Düppe

Jens Düppe ist einer der innovativsten Vertreter der improvisierten Musik aus Deutschland.

Unermüdlich ruft er immer wieder neue Projekte und künstlerische Zusammenreffen unterschiedlichster musikalischer Richtungen ins Leben.

Er unterrichtet für Christian Thome im Wintersemester 2016/17 Hauptfach Schlagzeug und Combo.

So ist Jens Düppe Komponist und Bandleader. Er veröffentlichte im August 2015 seine Debüt-CD Anima im Quartett auf double moon records. Bereits 2008 rief das frei improvisierende Duo Neofobic ins Leben. Die CD erschien auf dem renommierten skandinavischen Label JAZZLAND des norwegischen Pianisten Bugge Wesseltoft. Seit 2011 leitet und kuratiert Düppe die Improvisationskonzertreihe Kommunikation9, welche Kunst- und Musiksparten übergreifend in Nordrhein-Westfalen Spielorte und Künstler verbindet.

Im Rahmen des ACHT BRÜCKEN Festivals entwarf er 2014 zwei Performances zum damaligen Thema „Musik und Puls“ um den zentralen Künstler Geörgy Ligeti.

Für die Konzertreihe „Tripclubbing“ der Kölner Philharmonie und in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Museum in Köln komponierte er drei Stücke zur Retrospektive „Alibis“ des Kölner Künstlers Sigmar Polke.

Für das Festival 2016 komponiert Düppe zum Thema Glaube und Musik eine 45-minütige Multimedia Performance für Instrumentalisten, Chor und Tanz in Kooperation mit dem norddeutschen Schriftsteller und Regisseur Peter Schanz.

Für seine Heimatstadt Schwäbisch Gmünd komponierte er für ein Benefizkonzert im Oktober 2014 ein Stück für Klavier- und Perkussion, welches er mit dem Leiter der europäischen Kirchenmusiktage in Stephan Beck aufführte.

„lifecycle of a star“ ist ein siebenteiliger Zyklus zum Werden und Vergehen eines Sternes. Dieses Multimediaprojekt gab es auch als ein Schulprojekt für Kinder und Jugendliche. Ziel ist das Nahebringen von Improvisation ohne die Grenzen und Einschränkungen eines Musikstils. Mit diesem Projekt war Düppe auch als externer Dozent an der MHMK (Macromedia Hochschule) in Köln tätig.



Im Bereich des Schlagzeugspiels entwickelte Düppe die allgemeine Zusammenfassung „the universal drum book“ für Schlagzeug-Technik, welche als Basis dient für das Erlernen dieses Instrumentes.

Dozent nationaler Nachwuchsförderpreis des Deutschen Musikrates „Jugend Jazzt“ und die deutsche Jugend Big Band, das „Bundesjazzorchester“.

Für das Goethe-Institut war Düppe bereits mit wechselnden Besetzungen und Projekten in allen fünf Kontinenten tätig.

Neben diesen Tätigkeiten ist Düppe auch tätig als Co-leader und Mitglied in anderen internationalen Formationen wie z. B. dem Pascal-Schumacher-Quartett aus Luxemburg, dem Trio um den bulgarischen Pianisten Dimitar Bodurov oder der deutsch-türkischen Pianistin Laia Genc und der aktuellen ECHO-Jazzpreisträgerin für Klavier Anke Helfrich. Zusammenarbeitet hat Düppe auch mit den deutschen Radio Big Bands aus Frankfurt und Hamburg sowie dem Brussels Jazz Orchestra.



Bassmasse 13 in Mexiko

Sebastian Gramss, Kontrabass- und Ensemble-Dozent am IfM, wird Anfang 2017 für einige Konzerte mit seiner Gruppe BASSMASSE 13 nach Mexiko reisen (u. a. zum EUROJAZZ Festival).

Die Einladung erfolgte vom Goethe-Institut Mexico anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Instituts und ist Teil einer langfristigen Kooperation mexikanischer und deutscher Musiker.

Johanna Berendt

Mit dem Wintersemester 2016/17 hat Frau RA Johanna Berendt ihren Lehrauftrag angenommen und unterrichtet das Fach „Recht“ im Modul des Musikbusiness. Sie ist ausgewiesene Fachkraft im Urheber- und Medienrecht und strahlende Pädagogin. Herzlich Willkommen!



Pop!Studentinnen erfolgreich

Immer wieder erscheinen unsere Studierenden auf den großen Bühnen der Welt. Hier Sarah Ego in der Kölner Philharmonie.

November 2016 im Gartenhaus

Wayne Krantz Trio

WORKSHOP

Nach seinem sensationellen Besuch am IfM ist auch Wayne Krantz mit seinem Ensemble ein zweites Mal zu Besuch. Prof. Wayne Krantz wird mit seinen Mitmusikern Nate Wood und Cliff Almond die Geheimnisse seiner Musik und den Weg zur disziplinierten Erarbeitung eröffnen. Seine kompromisslose Art, sich und seine Musik zu zeigen, eröffnen für die sich einschreibenden Teilnehmer neue Zugänge.



Wayne Krantz



Nate Wood



Cliff Almond

„Real Book-ing“

Unter dem programatischen Namen „Real Book-ing“ wird Dr. Deko Pellmann die Studierenden über die Vorgehensweisen beim Booking und die Optimierung ihrer bisherigen Prozessen unterrichten. Dr. Pellmann ist durch seine jahrelange Arbeit im Booking- und Managingbereich im Fachgebiet tief und praktisch verankert.



Pop!Stage

Am 17. und 18. Januar 2017 erwartet uns ab 20.00 Uhr in der Lagerhalle eine – um genauer zu sein – einen Vielzahl von Überraschungen.

Die Ensembles des Profils Pop zeigen ihre stilistischen Studien im Rahmen dieser Präsentation in transformierter Form. Eine radikale Abkehr von der Imitation und eine Neuausrichtung unter dem Diktus der Kreativität wird die Zuhörer ausschließlich mit Eigenkompositionen der Studierenden konfrontieren. Die Pop!Stage wird damit ein Format, in dem man sich nun auch von den kompositorischen Fähigkeiten der Studierenden überzeugen kann. Freuen wir uns darauf!

„POP!Skype“ - Lessons Serie

Ab diesem Semester wird es zur Ergänzung der Lehre im künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Cluster in loser Reihenfolge Live-Schaltungen zu herausragenden internationalen Persönlichkeiten ihres Fachs geben. Die Gesprächsinhalte werden von den Studierenden frei gewählt und fachlich moderiert.

Nächster Termin:

Ben Monder

Lebt und wirkt in New York und war Gitarrist des legendären „David Bowie“-Albums „Blackstar“

17. November 2016, 17.00 Uhr



Ben Monder

POP!Session im Uni-Keller

Studierende des Studienschwerpunkts Pop laden am Donnerstag, 27. Oktober und 10. November zu den ersten beiden POP!Sessions des Wintersemesters 2016 in die Szenekneipe „Unikeller“ im Osnabrücker Schloss ein.

Ab 21.00 Uhr treffen sich dort die Köpfe ihres Fachs und bringen vielfältige Stile und Ausprägungen des Pop auf die Bühne. Aktuelle Charthits stehen bei der POP!Session ebenso auf dem Programm wie Klassiker und selten gespielte Rock-Perlen.

Die POP!Sessions finden während des Semesters einmal monatlich an einem Donnerstagabend im Unikeller statt.



Geschichte – Wissenschaftliche Grundlagen – Gesangstechniken – Interpreten

Lexikon der Gesangsstimme

Ann-Christine Mecke/Martin Pfeleiderer/Bernhard Richter/Thomas Seedorf (Hrsg.). Unter den Autoren: Prof. Sascha Wienhausen.

Dieses Nachschlagewerk informiert mit enzyklopädischem Anspruch über das älteste Musikinstrument der Menschheitsgeschichte: die menschliche Stimme. Indem sich das *Lexikon der Gesangsstimme* diesem Phänomen aus einem völlig neuen Blickwinkel nähert und gleichzeitig alle Erscheinungsformen des Singens thematisiert, schließt es endlich eine lange bestehende Lücke in der Musikliteratur.

Physiologische Gesichtspunkte wie Anatomie der (Gesangs-)Stimme und Stimmbildung werden dabei ebenso ausführlich behandelt wie die unterschiedlichen Stimmtypen und Gesangstechniken. »Singen ist eine edle Kunst und Übung, «stellte bereits Martin Luther in seinen Tischreden fest. Fragen der Gesangspädagogik und der Vortragslehre des Gesangs wird dementsprechend ein ebenso großer Stellenwert beigemessen wie dem Bereich der Kirchenmusik und den unterschiedlichen Entwicklungen des Chorwesens.

Einen durchgehenden Schwerpunkt bildet die breit angelegte Geschichte des abendländischen Kunstgesangs. Sänger, Pädagogen und andere Persönlichkeiten aus der Historie und der Gegenwart, die für die Gesangslehre und -interpretation von Bedeutung sind, werden in differenzierten Einzeldarstellungen gewürdigt. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Teil, der sich mit dem Gesang in der Pop- und Volkskultur beschäftigt. Gerade der Bereich der kommerziellen Unterhaltungsmusik, der unglaublich schnelllebig ist, gleichzeitig aber immer wieder neue Inspiration aus der Tradition gewinnt, unterstreicht die Vielfalt dieser spannenden Thematik. Mit einem Geleitwort von Thomas Hampson.

800 Seiten mit über 150 Abb. und 24 Notenbeispielen. Leinen mit Schutzumschlag. Subskriptionspreis € 98,- (ab 31. März 2017 ca. 118,- Euro) (Instrumenten-Lexika 5), ISBN 978-3-89007-546-4



Der Neubau des IFM

Das Institut für Musik der Hochschule Osnabrück befindet sich in der ehemaligen Hebammenlehranstalt die 1924/25 vom Architekten Scheele im Neoklassizismus erbaut wurde.

Das Vordergebäude hat ein nach Denkmalschutzgesichtspunkten renoviertes Treppenhaus. Nun soll das vorhandene Ensemble aus Haupt- und Gartenhaus (ehemalige Infektionsstation) mittels eines Neubaus zum geschlossenen Campus erweitert werden.

Auf dem Grundstück zwischen Gartenhaus und Dekanat sind Probe- und Unterrichtsräume für Pop und Jazz, ein Saal, Räumlichkeiten für die Tanzausbildung, ein Bewegungsraum für die elementare Musikpädagogik und Räume zur Optimierung des Studiums am Institut für Musik geplant. Nach der institutionellen Implementierung der Sparten Pop, Jazz und Musical folgt nun also auch die räumliche. Ein entsprechender Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren wird nun auf den Weg gebracht und die Ergebnisse werden im Februar/März in der Caprivistraße präsentiert.

Auf die durch den Denkmalschutz begrenzte kleinteilige Architektur des Bestands antwortet die Hochschule mit einem Neubau. Ein bereits vor Jahren erworbenes Grundstück wird dafür zur Verfügung gestellt. Damit werden nicht nur die Studienmöglichkeiten verbessert, auch für die Anwohner wird die Lärmbe-



Die Studienbedingungen am Institut für Musik werden durch einen Erweiterungsbau optimiert.

lästigung reduziert. Eine Finanzierung durch die Hochschule macht die Realisierung des Projekts ab 2017 durchaus realistisch.

Ein Erfahrungsbericht von Veronika Sterrer Neuland

Morgenland

Ich hatte mich noch nie zuvor *wirklich* mit arabischer Musik befasst, geschweige denn versucht, sie selbst zu spielen. Umso neugieriger und gespannter war ich auf das, was auf mich zukommen würde. Schon beim kleinen Einstiegskonzert, das Kinan Azmeh, Dima Orsho und Rony Barrak für uns Workshopteilnehmer im Gartenhaussaal gaben, war ich fasziniert von den Klängen und Rhythmen und vor allem von der Emotionalität, die diese Musik in sich trägt.

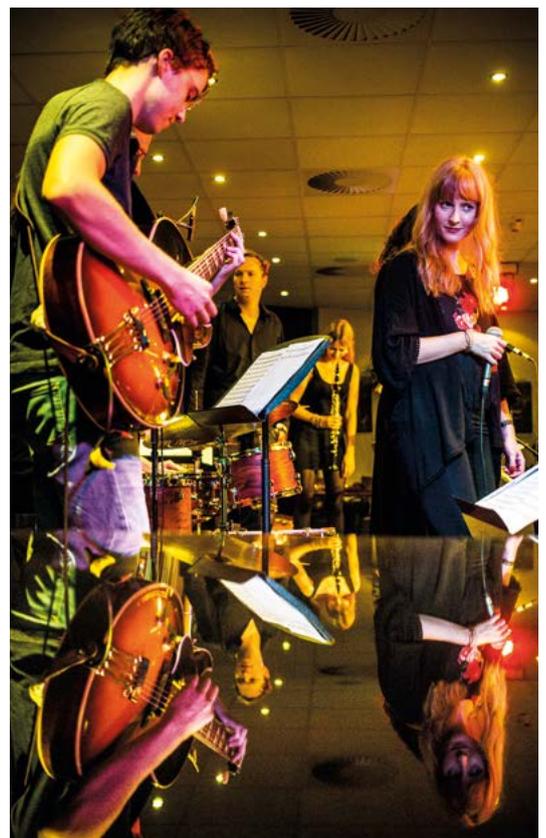


In drei Gruppen eingeteilt konnten wir eine Woche lang tief in die musikalische Welt des *Morgenlandes* eintauchen. Jedes Dozententeam gab uns neue Stücke, neue Inputs, legte den Fokus auf etwas anderes und es war schön mitzuerleben, wie sich jeder einzelne von uns immer mehr auf die Musik einließ, wie es plötzlich klickte und wir den 15/8 Takt als „normal“ empfanden oder in den Pausen Melodien summten, deren Vierteltonschritte uns zuvor sehr fremd vorgekommen waren.

Diese wachsende Vertrautheit fand ihren Höhepunkt im Abschlusskonzert im Blue Note. Endlich konnten wir das erarbeitete Programm präsentieren – nicht nur dem Festival-Publikum, sondern auch uns Teilnehmern gegenseitig. Die Begeisterung war in allen Gruppen deutlich spürbar und jeder Einzelne war mit so viel Herz bei der Sache, wie ich es selten erlebt habe.

Für mich war diese Woche aber nicht nur musikalisch bereichernd: In Zeiten wie diesen, in denen so oft von Sprachbarrieren und zu großen kulturellen Differenzen gesprochen wird und Sätze wie „das Boot ist voll“ die Medienwelt prägen, war es für mich berührend zu sehen, was Wertschätzung dem „Fremden“ gegenüber in uns allen bewirkt, wie wir durch Musik als gemeinsame Sprache kommunizieren können und wie auf einer kleinen Bühne so viel Platz ist und füreinander Platz gemacht wird, dass jeder Einzelne sich frei entfalten kann, und so gemeinsam Momente von Schönheit geschaffen werden, die uns alle ungemein bereichern.

Danke an die Dozenten Kinan Azmeh, Dima Orsho, Rony Barrak, Frederik Köster, Florian Weber, Christof Hillmann, die Gastdozenten Michel Godard und Alim Qasimov, die Organisatoren Michael Dreyer und Sascha Wienhausen sowie an das gesamte Morgenlandteam!



Sitzung der Studienkommission

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

Filmmusik: Nosferatu mit neuer Musik 

Der Stummfilmklassiker mit einer Komposition von Prof. Violeta Dinescu

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
Caprivistr. 1, 49074 Osnabrück; *Eintritt frei.*

Christoph Klenner Isthmus 

Montag, 24. Oktober 2016, 20.00 Uhr

Ledenhof Osnabrück, 49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

JAZZ!Lounge 

Mit TABEA (OS) & dem Mole Trio (Essen)

Dienstag, 25. Oktober 2016, Einlass 19.00 Uhr
„Caprivilounge“, Hochschule Osnabrück, Caprivistraße
30a, Gebäude CK, Osnabrück; *Eintritt: 4,- Euro*

Sitzung der Institutsrates

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

Junger Deutscher Jazzpreis 

Mittwoch, 26. Oktober 2016, 20.00 Uhr

Finalistenkonzert mit Yannis Anft Trio, Avocado und
Marc Doffey Quintett
Blue Note, Erich-Maria-Remarque-Ring 16, Osnabrück;
Eintritt frei

Sitzung der Schwerpunktbeauftragten

Mittwoch, 2. November 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

Hot'n'Gospel uns Ephata 

Gospel Doppelkonzert

Samstag, 5. November 2016, 17.00 Uhr
St.-Gottfried-Kirche, Düesebergweg 142, Münster;
Eintritt 7,- € (Kinder frei)

Avenue Q 

Musical von Jeff Whitty

Sonntag, 6. November 2016, 15.00 Uhr
Theater Hagen, Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen;
Karten an der Theaterkasse

Prüfungsanmeldephase

07.11.2016 bis einschließlich 21.11.2016

POP!Session 

Donnerstag, 10. November 2016, 21.00 Uhr
Unikeller, Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück;
Eintritt frei

Stage Factory Musical 

Freitag, 11. November 2016

Stadtgalerie Café, Große Gildewart 14,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Aufführung Et Lux von Wolfgang Rihm 

Montag, 14. November 2016

Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
FB 0003, Caprivistr. 1, 49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

JAZZ!Session 

Dozentensession.

„WE REMEMBER MORGENLAND“

Montag, 14. November 2016

20.30 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

Blue Note, Erich-Maria-Remarque-Ring 16, Osnabrück;
Eintritt frei, Getränkeaufschlag 50 Cent

Sitzung der Studienkommission

Mittwoch, 16. November 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

Semestervortragsabend der Bläser 

Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr

Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
Caprivistr. 1, 49074 Osnabrück
Eintritt frei

Vortragsabend Gesang 

Lieder und Arien gesungen von den Studierenden
des klassischen Gesangsbereiches

Freitag, 18. November 2016, 19.30 Uhr
Ledenhof, Am Ledenhof 3, 49074 Osnabrück;
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

KLASSIK!Podium 

Donnerstag, 24. November, 19:00 Uhr

Studierende des Schwerpunktes Klassik instrumental
Institut für Musik, Raum FA 0129, Caprivistr. 1,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Ula Martyn-Ellis ^{Gitarre}  &
Lena-Larissa Senge ^{Gesang} 

Donnerstag, 24. November 2016, Beginn: 20.00 Uhr
Lutherhaus, Jahnstr. 1, 49080 Osnabrück

Avenue Q 

Musical von Jeff Whitty

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Theater Hagen, Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen;
Karten an der Theaterkasse

Sitzung der Schwerpunktbeauftragten

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

**Konzert für klassisches Schlagzeug
und Marimba** 

Donnerstag, 08. Dezember 2016, 20.00 Uhr
Institut für Musik, Konzertsaal im Gartenhaus,
FB 0003, Caprivistr. 1, 49074 Osnabrück;

POP!Session 

Donnerstag, 08. Dezember 2016, 21.00 Uhr
Unikeller, Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück;
Eintritt frei

Musical X-MAS GALA 2016 

Samstag, 10. und Sonntag, 11. Dezember 2016,
jeweils um 19.30 Uhr
Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, 49074
Osnabrück; *Eintritt frei, Platzkarten ab 21. November
an der Pforte des IfM, Caprivistr. 1.*

Sitzung der Institutsrates

Mittwoch, 14. Dezember 2016, 09.00–12.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

**Weihnachtskonzerte des Instituts für
Musik & der Hochschule Osnabrück**

Programm: Pietro Antonio Locatelli: Symphonia
Funebre, Michael Haydn Missa Sancti Aloysii, J.S.

Bach: Orchestersuite BWV 1068 (Noten bei Petrucci)

Leitung: Thomas Holland-Moritz, Bernhard Wesenick
und Hauko Wessel

Mittwoch, 14. Dezember 2016 und Donnerstag,
15. Dezember 2016, jeweils 19.00 Uhr
Aula der Hochschule Osnabrück, Albrechtstr. 30,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei, um Spenden wird
gebeten.*

KLASSIK!Podium 

Dienstag, 20. Dezember 2016, 19.00 Uhr

Studierende des Schwerpunktes Klassik Instrumental
Institut für Musik, Raum FA 0129, Caprivistr. 1,
49074 Osnabrück; *Eintritt frei*

Legende

 Klassik

 Pop

 Jazz

 Elementare
Musik-
pädagogik

 Musical

 Gremien/
Organisation

 Examens-
konzerte

IMPRESSUM

Redaktion & Gestaltung
Manuela Gebetsröther

Vi.S.d.P.: Prof. Sascha
Wienhausen

Zugunsten der Lesbarkeit
wurde auf Genderunter-
scheidungen verzichtet.
Selbstverständlich sind
beide Geschlechter glei-
chermaßen angesprochen.

Fotos: Privat

Die nächste Ausgabe
erscheint am 15.12.2016